



Liebes Freund!

Besten Dank für Deine freundlichen Letter und
 Dein Antworteten. Ich bringe solche an der nächsten Pers-
 pherie des von der ^{geforderten Zwecke} ATW gelagerte Artikel ab und zu recht
 gern, weil ich weiß, daß sie manchem Leser erstreckt sind.
 Ich bin auch gern bereit, Deinen Aufsatz zu nehmen, kann
 ich aber zu dem Zweck nicht raten, da Du mit dem
 Druck länger zu thun ^{müssen} wirst. ~~vielleicht~~ ^{vielleicht} wird doch viele
 andere auford und Kupfer und Deiner Artikel drucken
 werden. Ich bin nur mit für 1902 I obenganz u. auch
 für eine Theil von 1902 II versorgt; das könnte ich
 Deinen Artikel wahrscheinlich erst bringen.

Es geht mir unbenutzen recht gut. Nur bin ich
 für die literarische Production etwas lahm geblieben

Ich bin zu meinem Professor des Episcopat & h. des Papest
zu den Schriften der Comensal in der Absicht über
die Synodalen habe überschrieben müssen. Ich habe vor mich
meine Vorlesung der Theologie mit nicht fertig. Ich hoffe
ich werde das 1. Theil, die Geschichte der Religionen der alten
Welt mit der Entstehung der Christenheit abschließen.
An Regem Dmische ich noch, lieber hätte ich es noch um
Schonung wird dargestellt, da mir für XX u. P. eine
Andere Kombination empfohlen gewesen wären. Vorzüglich
u. geschickte ich mich nicht richtig, doch dem ich
Theil 1900 als Inhalt der detektiv hat. Ich fürchte
meine Schicksal mit einer nicht beständigeren
Mittelst man 25. jährigen Jubiläum als Pred. P. P. C.
Von den Protestanten der evangelischen Kirche in Kapua
sind etwa 4/5 von mir mit ausgetrieben worden. Ich
sie sind alle so herzlich u. energisch sich zu mir bekennen
u. auch solche, die nicht bittes oder rechtlich abgehandelt
habe, hat mir eine große Freude. Es ist die Lage
dabei, wenn man die Dinge mit der Ruhe der Traditionen

ansieht, sich nicht gut, und trübt darüber, dass man
von der dogmatischen Fortschritt als unbegrenzt und unendlich
empfinden wird.

Ich kann bei nicht sagen, wie sehr ich demien Schenken
mit empfunden habe, also ich bin, wie grausam hat die Kirche
mit dem, was ich hat, und wie für Hoffnungen in bestmöglich
mühen. Ich ist darauf nicht erfahren, habe ich es fast mit
Mittelteil gehalten, demien Schenken mit einer Freundlichkeit
des meine Theilnahme zu zeigen. Aber geliebt hat
man lang bei der Besuch anzupreisen, ist erst selbst.

Der Kampf geht u. gut. Die Fortschritt ist mit an
in ordentlich besetzt. Die Religionen in welchen ist nicht
so groß, dafür sind man, wenn so intensiver ich öft
als Anthropologie von Schanzplatz der großen Kräfte
u. dabei die u. mir wichtiger, konservativ in allen
Fortschritten von alten Präzedenz - sind 25 Jahre
wäre ich in derselben Schenken, in welchen Theil, u.
dem meine Frau geboren worden ist u. meine alte
Schwägerin mit, u. jetzt selbst, mit bene in alten

Gute meine Kell, wie oben mit Langenvalde. Das ist
nicht interessant aber bezeichnend. Kindes Räte ist viel,
denn ich mit einem Sohn, der 1772, der vorer mit stud-
tischer Approbation und amica sich befindet in die junge
Menschheit glaubt eurer zu kommen. Inseu älteste
Tochter hat diesen Herbst am selben Tage geheiratet,
an dem ich mit 25 Jahren mit meiner Frau vor die Welt
getreten war. Inm. Platz hat sie mit einem sehr sympa-
thischen Ausgesprochen eingeführt. Sie ist Chemiker. Sie
wird ja jungen Mädchen haben wir an Haus. So unter-
stützen die Mutter in ihrem Separieren und wird sind meine
Kameraden auf meines Spaziergängen. So künftigen
Leben einfach und frohen dahin, welches, ich ist,
zum fro. Körper. Langes Leben gibt, doch auch noch
einiges in dem ausgeben kann, was ich, schaffen möchte
Und wenn nicht, wird die Welt darüber nicht krumm
werden und wird an andere tun.

Dein freundlicher Sohn

Am

25. 11. 01

B. Stade